



Die Skybar-Inhaber Alexander Dohnt (li.) und Maik Richter.



Fabienne Steiner mit ihrem Lego-Postturm und Hausherr Gerald Feig.

Fotos: Aschbacher

Viel Leidenschaft entwickelt

Postturm-Carré mit über 600 Gästen offiziell eingeweiht - Skybar einmalig in der Region

(jap) - In Schorndorf wurde am Wochenende ein weithin sichtbares Projekt gefeiert. Nach zwei Jahren Bauzeit ging das Postturm-Carré offiziell in Betrieb. Über 600 Gäste nahmen die Einladung der Bauherrin Fabienne Steiner zum kurzweiligen „Grand Opening“ im Zelt und auf der Terrasse im 4. Stock an. Oberbürgermeister Matthias Klopfer gratulierte zum „markanten Ausrufezeichen“, das hier gegenüber dem Bahnhof geschaffen wurde. Mit der Sky-Bar „TAOS“, die in über 40 Meter Höhe im 9. und 10. Stock untergebracht ist, befindet sich im Tower ein gastronomisches Highlight, das in dieser Form einmalig in der Region ist. Davon konnten sich dann einen Tag später bei geöffneten Türen die Besucher überzeugen.

Das komplette Projekt, zu dem noch zwei unter Denkmalschutz stehende Gebäude gehören, wurde um 300.000 Euro günstiger als geplant erstellt und saniert, nämlich für rund 12,1 Millionen. Am ersten Abend war der Andrang beachtlich. Fast niemand der eingeladenen Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Nachbarschaft, der maßgeblich am Bau Beteiligten sowie der Mieter hatte abgesagt. Und so kam eine illustre Gesellschaft zusammen, die in bester Laune miteinander feierte. Wer es sportlich und durchaus auch edel liebte, wurde von den bereit stehenden Porsche mit Fahrer kostenlos nach Hause geschuttelt. Zuvor wurde die Kunstwand enthüllt, auf der in zehn Feldern der Bremer Maler Manfred Hentschel den sportlich-flotten Produkten

der Zuffenhausener Autoschmiede huldigt. Den Gästen war es freigestellt, sich ein Bild vom Inneren und Äußeren des Neubaus zu machen.

Vor den Ehrengästen bezeichnete Projektentwickler Adrian Buse das Ergebnis als ein „von Anfang an schwieriges und mutiges Unterfangen.“ Dass alles so ordentlich abgewickelt werden konnte, sei nur in engem Schulterschluss mit der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat möglich gewesen. Durch die Verbindung von Historie und Moderne und den hervorragenden Branchenmix unter den Pächtern sei Schorndorf als Einkaufsstadt ein Stück attraktiver geworden.

Bauherr und Hausherr Gerald Feig stellte die Emotionen in den Mittelpunkt, die von solch einem Projekt ausgehen. Dieses sei mit viel Leidenschaft entwickelt worden. Stark habe ihn die gerade mal sechs Jahre alte Fabienne Steiner bewegt, die er nach vorne bat und ihr anschauliches Kunstwerk enthüllte. Mit Hilfe des Poliers hatte die junge Dame im Kindi den Postturm mit Lego-Bausteinen ziemlich maßstabsgerecht zusammengebaut.

OB Matthias Klopfer bezeichnete Gerald Feig als „überzeugten Regionauten, der an die Zukunft der Region glaubt.“ Auch habe nicht jeder Gemeinderat den Mut, an einem solch traditionsbewussten Ort seine Zustimmung für den Bau zu geben. Dafür steht die geringe Fläche des Baugrundstücks, das mit 420 Quadratmetern üblicherweise für ein Einfamilienhaus aus-

reicht. Klopfer: „Da galt es einige Hürden zu nehmen.“ Dies ist beim Postturm-Carré ebenso gelungen wie beim Bau des eigenen Firmensitzes an der Friedensstraße und beim Umbau des Restaurants „Pfauen“ in der Höllgasse. Dabei wurden stets viel alte und neue Bausubstanz gefühlvoll zusammengeführt.

Wer in luftiger Höhe mit gigantischem Ausblick auf die Innenstadt seinen Cocktail oder Whisky schlürfen möchte, ist in der Skybar richtig. In dieser außergewöhnlichen Location regieren die zwei erfahrenen Gastronomen Alexander Dohnt und Maik Richter. Als ihr Bar-Manager fungiert Steven Jock, der zuletzt in Zürich tätig war.

Ganz oben, wo es sich bequem um die 50 Jahre alten französischen Hölzer (Tische) auf modern-massivem Mobiliar sitzen lässt, haben rund 45 Gäste Platz. Sie haben die Wahl: 100 Spirituosen stehen zur Degustation bereit. Dazu einige Weine und natürlich Champagner. Der Zigarrenschrank lässt nichts zu wünschen übrig. Kernstück im Stock darunter ist die offene Küche, ausgestattet mit hochmodernen Geräten. Ungezwungen und lässig soll es hier zugehen, so die beiden Inhaber. Die Bar-Food-Karte bediene auch den „kleinen Geldbeutel.“

Bei den Bar-Mixern geben sich Branchen-Größen („man kennt sich halt schon lange“) gegenseitig die Klinke in die Hand. Angesagt ist Kay Zechlin aus der Berliner „Green Door Bar“ ebenso wie Sebastian Stamm und Eric Bergmann.



Die Skybar „TAOS“ im 10. Stock ist gemütlich und modern möbliert.



Das Postturm-Carré am Einweihungsabend.



Auch das „Café Moser“ wurde komplett renoviert.

Fotos: Aschbacher